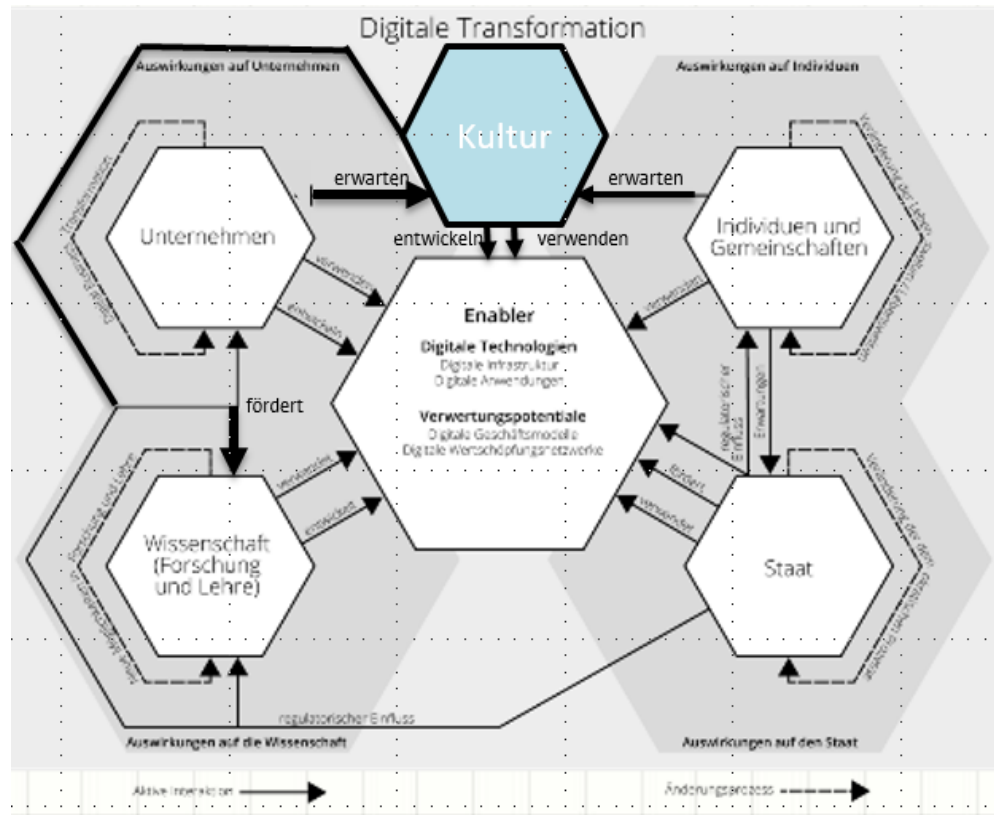




#OpenGLAM

Voraussetzungen von #OpenAccess & #OpenData im Kulturbereich – Museum 4.0, Berlin, 21.08.2018



Der digitale Wandel durchdringt alle Ebenen sowie Handlungs- und Wirkungsbereiche des Kulturbetriebs. Neben der internen **Organisation** verändert er insbesondere die **Präsentations- und Vermittlungsarbeit** in den Kulturerbeinstitutionen grundlegend, was zu einer radikalen und nachhaltigen **Öffnung** und damit auch einem **neuen Selbstverständnis** der Einrichtungen führt.

- Weltweite und unbegrenzte Verfügbarkeit Digitaler Angebote
- Zeitlich und örtlich ungebundene Nutzbarkeit der digitalisierten Bestände
- Citizen science bzw. Schwarmansätze für die Einbeziehung externer Informationen für die wissenschaftliche Erschließung & Bearbeitung der Bestände
- Dezentrale gemeinsame Forschung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Möglichkeit der Vernetzung und Kontextualisierung von Beständen
- Neue kulturelle Beteiligungsmöglichkeiten für alle Teile der Bevölkerung

- Wettbewerbsfähigkeit der Wissenschafts- und Kulturlandschaft wird gesteigert
- Beitrag zur Dynamisierung der Forschung und Kulturarbeit
- Erleichterung des Wissenstransfers ist ein Beitrag zur Innovationsfähigkeit
- Der offene Zugang zu Kulturdaten weitet den Blick auf vielfältige kulturelle Identitäten des Lebensumfeldes
- Demokratischer, diskriminierungsfreier, weltweiter Zugang zu Wissens und Kulturdaten, auch für ökonomisch Schwache
- Fördert Aufbau von Kreativpartnerschaften zwischen Akteuren aus Kultur, Bildung, Wissenschaft, Forschung und (Kreativ-) Wirtschaft

- Neue Forschungsansätze und Anwendung von quantitativen Analyseverfahren auch auf geisteswissenschaftliche Forschung „Big cultural Data“
- Semantic Web & Linked Data machen Daten interoperabel & erhöhen Reichweite, Traffic & wissenschaftliche Qualität
- Kreative Verwendungen: Nutzer werden vom Zuschauer zum Anwender und Kulturerbeinstitutionen vom Bewahrer zum Ermöglicher
- Neue Vermittlungs- und Präsentationsmöglichkeiten
- Digitales Engagement und neue Beziehung / Verbundenheit zur Kultur
- Interkulturelle Verständigung
- Demokratisierung des kulturellen Wissens

Materielle kulturelle, museale und wissenschaftliche Sammlungen sind wichtige Ressourcen mit großen Potenzialen für die Forschung. Um diese Potenziale in voller Höhe ausschöpfen zu können, ist eine Digitalisierung der Bestände erforderlich, denn nur diese eröffnet neue Möglichkeiten, Sammlungen und Objekte als datengebenden Teil von Informationsinfrastrukturen für Forschung, Lehre und Bildung zu nutzen. Dies ermöglicht vielfältige Aktivitäten, so u.a. nationale, internationale und interdisziplinäre Forschungskoperationen, Lehrprojekte über Fach- und Universitätsgrenzen hinweg, virtuelle Ausstellungen sowie Projekte für und mit der interessierten Öffentlichkeit (Citizen Science, partizipative Museumsprojekte). Ebenso ist festzustellen, dass die Digitalisierung von 3D-Objekten – im Hinblick auf die Entwicklung von einheitlichen Standards²⁵ – noch am Anfang steht.

Klaffki/Schmunck/Stäcker, Dariah Working Paper Nr. 26 S. 13 f.

Link: <http://webdoc.sub.gwdg.de/pub/mon/dariah-de/dwp-2018-26.pdf>

Studie Effie Kapsalis 2016

Befürchtungen

1. Verlust der Datenqualität, wenn durch Dritte manipuliert
2. Herrschafts- Kontrollverlust
3. Verlust von Einheitlichkeit
4. Schwächung der Marke wenn die Verbindung zum "Hersteller" fehlt
Loss of attribution
5. Verlust einer (potentiellen) Einnahmequelle
6. Ungewollte Bereicherung Dritter
7. Verlust an Kunden
8. Datenschutz

Vorteile

1. Zuwachs an Relevanz
2. Mehr Kanäle zum Nutzer
3. Anreicherung von Metadaten durch Dritte (LOD)
4. Stärkung der Marke
5. Sponsoring u. Fundraising
6. Verbesserte Auffindbarkeit
7. Offene Geschäftsmodelle
8. Kultur u. Wissen mobil machen
9. Mission u. öffentlicher Auftrag
10. Expertise auf die (kommerzielle) Beratungsprodukte aufsetzen können
11. Vorteile für die Wissens- und Kulturwirtschaft



- Wert offener Lizenzen & Nutzungsrechte
- Umsetzung offener Maxime in eigenen (Teil-) Projekten

Vorab: Woher kommen Sie & wie schätzen Sie den status quo ein?!

Go to www.menti.com and use the code **61 98 59**



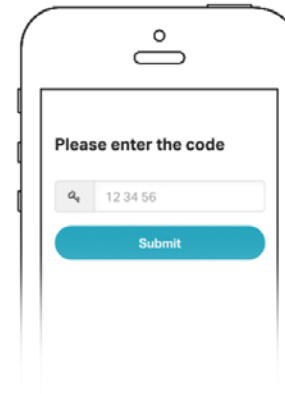
1

Grab your phone

www.menti.com

2

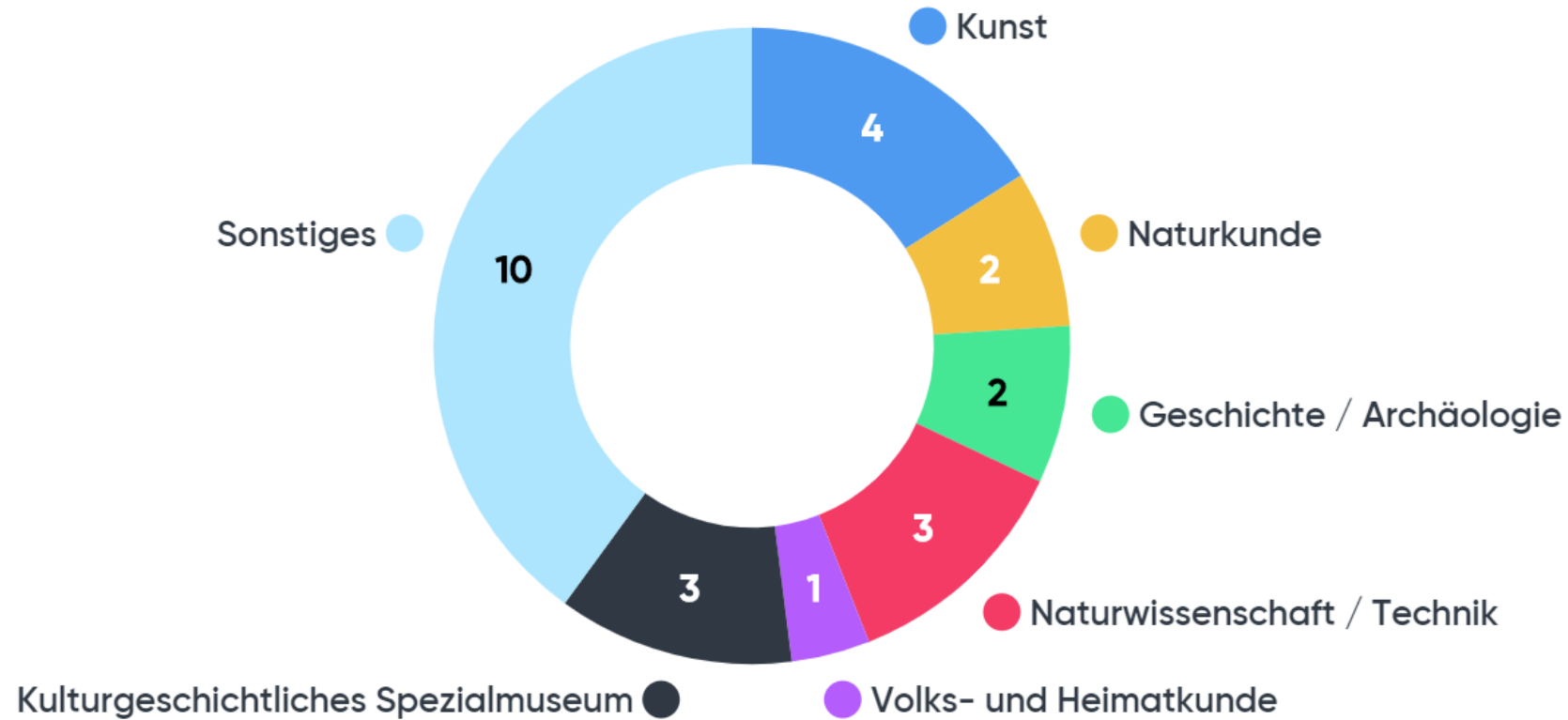
Go to www.menti.com



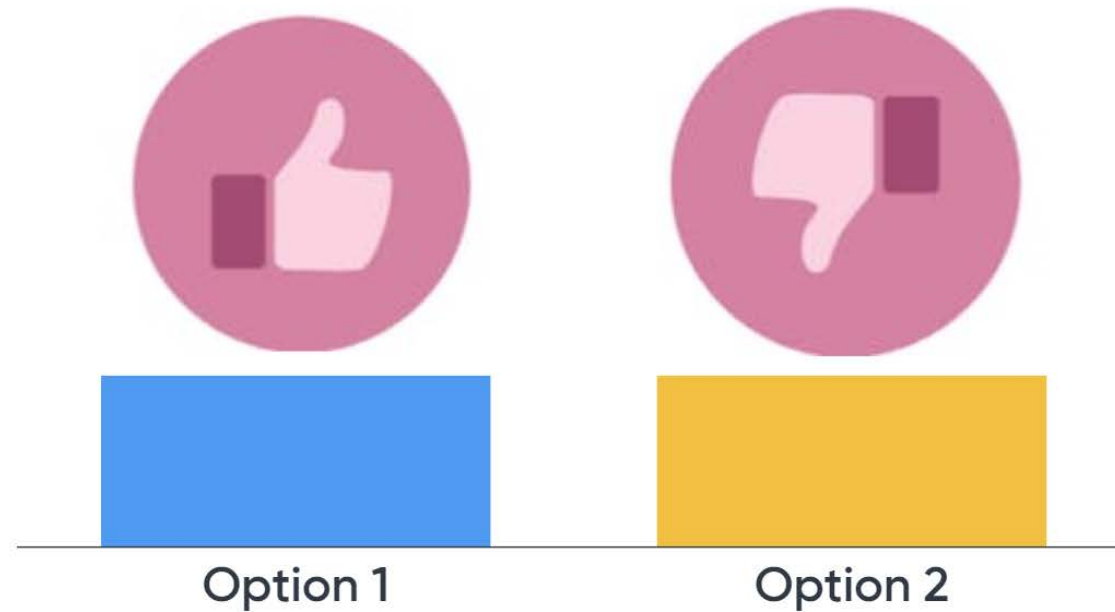
3

Enter the code 61 98 59 and vote!

Verteilung Workshopteilnehmer/innen



Lebt Ihre Einrichtung OA / OD ?!



Agenda

1**Wovon sprechen wir ? –
Begriffsdefinitionen & Grundlagen****2****Voraussetzung von OA/OD:
Offene Lizenzen & Schnittstellen****3****Wie umsetzen? –
Ausgangssituation & Übung**

Agenda

1**Wovon sprechen wir ? –
Begriffsdefinitionen & Grundlagen****2****Voraussetzung von OA/OD:
Offene Lizenzen & Schnittstellen****3****Wie umsetzen? –
Ausgangssituation & Übung**

Begriffsdefinitionen und Grundlagen



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

#OpenGLAM
#OpenAccess
#OpenData



O P E N
G L A M

Ist ein Projekt von OKF (Wikimedia & Creative Commons), bei dem es darum geht, den **freien und offenen Zugang zum digitalen Kulturerbe aus Galerien, Bibliotheken, Archiven und Museen (GLAM)** zu ermöglichen. Das soll die digitale Allmende bereichern, auf die jede/r zugreifen, sie nutzen und genießen kann.

Die „Open Definition“ besagt, dass ein **Objekt, oder dazugehörige Daten**, offen sind, wenn "jede/r frei ist, das Objekt / die Daten zu vervielfältigen, weiterzuverwenden und weiterzuverbreiten – höchstens unter der Vorbedingung der Attributierung des Bereitstellers / Urhebers unter ggfs. gleichen Bedingungen“ (vgl. Praxisregeln Digitalisierung DFG!)



Tweets
3.003

Folge ich
871

Follower
5.518

Gefällt mir
65

OpenGLAM

@OpenGLAM Folgt dir

Global network opening up content & data held by Galleries, Libraries, Archives & Museums. Run by @okfn

[@creativecommons](#) [@wikimedia](#) Now tweeting: [@CultureDoug](#)

[openglam.org](#)

Beigetreten März 2012

Tweet an

Nachricht

Tweets

Tweets & Antworten

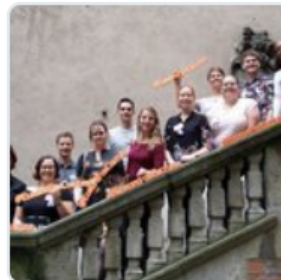
Medien



OpenGLAM @OpenGLAM · 2 Std.

New on @Europeanaeu: 'How do you get young people interested in cultural heritage? How do you give them a voice? Lessons from Berlin's Youth Summit'

Tweet übersetzen



The youth movement in cultural heritage - lessons f...

How to get young people interested in cultural heritage? How do you give them a voice? Moreover - how do you successfully run a summit on a European level? ...

[pro.europeana.eu](#)





In der Erklärung der Budapest Open Access Initiative (BOAI) wird für wissenschaftliche Literatur definiert: "Open Access meint, dass diese Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, sodass Interessierte die Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren jenseits von denen, die mit dem Internetzugang selbst verbunden sind. In allen Fragen des Wiederabdrucks und der Verteilung und in allen Fragen des Copyright überhaupt sollte die einzige Einschränkung darin bestehen, den jeweiligen Autorinnen und Autoren Kontrolle über ihre Arbeit zu belassen und deren Recht zu sichern, dass ihre Arbeit angemessen anerkannt und zitiert wird." ([Budapester Open Access Initiative](#))

siehe auch: <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

OpenAccess Strategie Berlin



Wissenschaftliche Publikationen
60% Open Access (Grün & Gold)
bis 2020 für Zeitschriften-Artikel

Erhöhung des Open-Access-
Anteils für Monografien und
Sammelbände

Forschungsdaten

Einsatz für offenen Zugang
und Nachnutzung von
Forschungsdaten

Beitrag zu national und international
abgestimmten Strategien

Kulturelles Erbe

Fortsetzung der begonnenen
Digitalisierungsprojekte

Offener Zugang und Nachnutzbarkeit

Aufbau von Kreativpartnerschaften

Gemeinfrei ist gemeinfrei!



Erwägungsgrund 13

2011/711/EU

EMPFEHLUNG DER KOMMISSION

vom 27. Oktober 2011

zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung

(2011/711/EU)

„Für einen breiten Zugang zu gemeinfreien Inhalten und deren breite Nutzung muss gewährleistet werden, dass **gemeinfreie Inhalte auch nach ihrer Digitalisierung gemeinfrei bleiben**. Die Verwendung auffälliger Wasserzeichen oder anderer visueller Schutzvorkehrungen als Eigentums- oder Herkunftskennzeichnung auf Kopien gemeinfreien Materials sollte vermieden werden.“

#OpenData

Offene Daten sind Daten, die von jedem/r ohne jegliche Einschränkungen genutzt, weiterverbreitet und weiterverwendet werden dürfen.



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 12.12.2011
KOM(2011) 882 endgültig

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND
DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**Offene Daten:
Ein Motor für Innovation, Wachstum und transparente Verwaltung**

#OpenData

„Public Open Data service infrastructure“ (DSI) setzt eine der Schlüsselmaßnahmen um, die in der Mitteilung der Kommission über offene Daten vom Dezember 2011 (KOM(2011) 882) enthalten sind und die der Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (Richtlinie 2003/98/EG) und ihrer Überarbeitung (2013/37/EG) zugrunde liegen.

Erwägungsgrund 15

RL 2013/37/EU

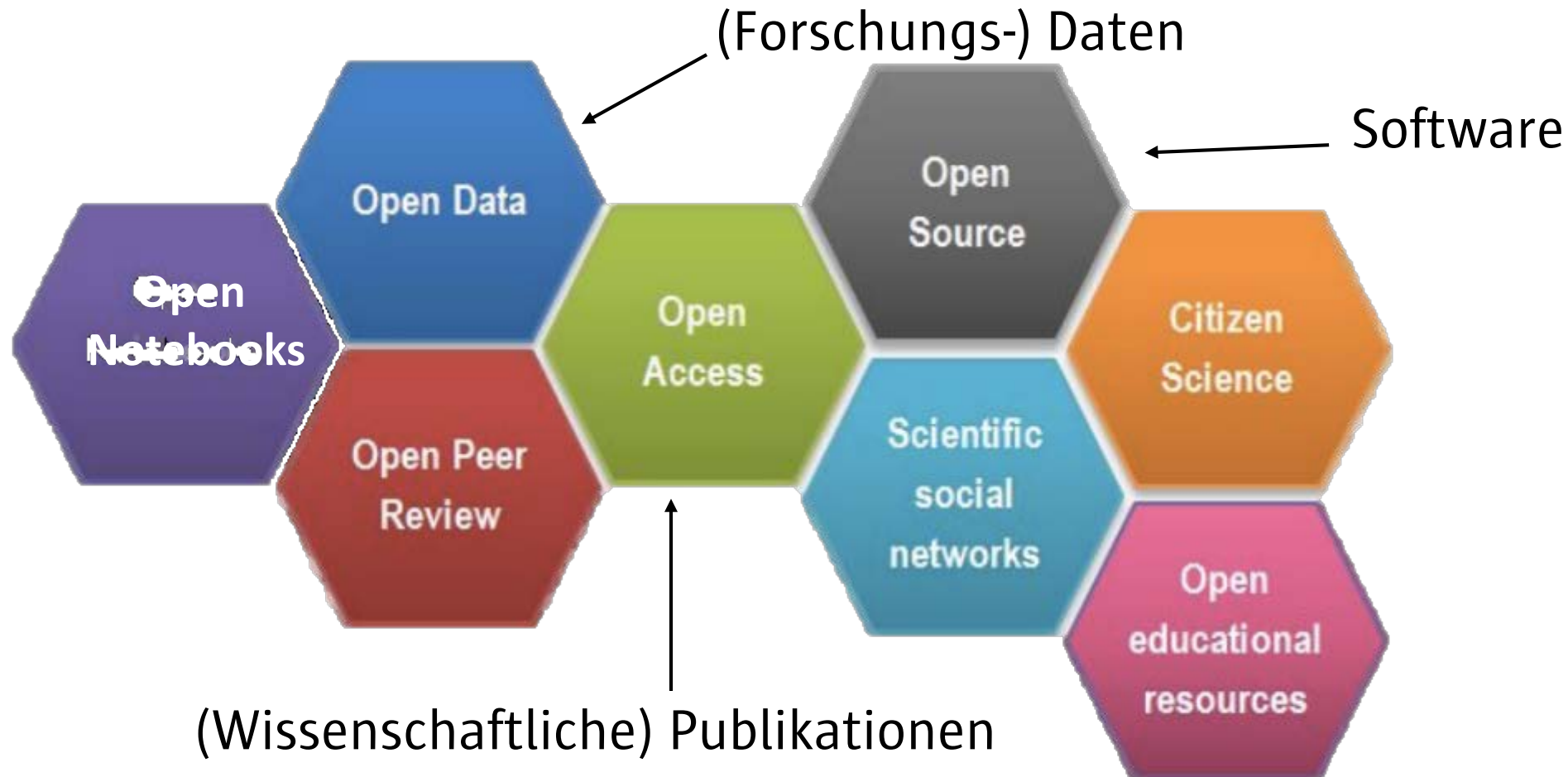
„**Bibliotheken, Museen und Archive sind im Besitz sehr umfangreicher, wertvoller Informationsbestände** des öffentlichen Sektors, *zumal sich der Umfang an gemeinfreiem Material durch Digitalisierungsprojekte inzwischen vervielfacht hat.* Diese **Sammlungen des kulturellen Erbes** und die **zugehörigen Metadaten** fungieren als mögliches **Ausgangsmaterial für auf digitalen Inhalten beruhende Produkte und Dienstleistungen** und bergen vielfältige Möglichkeiten für die **innovative Weiterverwendung**, beispielsweise in den Bereichen Lernen und Tourismus.“

Erwägungsgrund 15

RL 2013/37/EU

„Umfassendere Möglichkeiten für die Weiterverwendung öffentlichen kulturellen Materials sollten unter anderem **Unternehmen der Union in die Lage versetzen, dessen Potenzial zu nutzen**, und zu Wirtschaftswachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen.“

Open Access, Open Data => Open Science!



Agenda

1

**Wovon sprechen wir ? –
Begriffsdefinitionen & Grundlagen**

2

**Voraussetzung von OA/OD:
Offene Lizenzen & Schnittstellen**

3

**Wie umsetzen? –
Ausgangssituation & Übung**

Warum überhaupt Lizenzen?



Lizenzen machen aus Daten „offene“ Daten und erlauben anderen damit Dinge zu tun, die andernfalls, gäbe es keine Lizenz, verboten wären.

Empowerment



Eigene Aufnahme: Latvian Nationalmuseum Riga,
Jekab Kazaks (1895 – 1920): „Ladies at the seaside“

Mit der Bereitstellung von offenen Daten & Informationen in ausreichend guter (hoher) **Qualität über offene Schnittstellen** (standardisiert normiert, maschinenlesbare Formate) werden aus passiven Besuchern **aktive Prosumer**.

Datenbasis für andere Methoden Kombination mit anderen Daten



Eigene Aufnahme

Nur offene Daten können neu **zusammengemixt** werden und neues kann daraus entstehen. Nur offene Daten können **annotiert** werden und **kollaborativ** daran gearbeitet werden. In den Geistes- und Sozialwissenschaften können mit Hilfe offener Daten neben die qualitativen eher anekdotischen, die quantitativen Analysemethoden treten (**Text Mining und Visualization**)

Kombination, Vernetzung, Interdisziplinarität, Kollaboration

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Eigene Aufnahme

Nachnutzung der Daten in neuen Kontexten, für andere Fragestellungen, durch Vernetzung in **Kombination** mit weiteren Daten und in **interdisziplinären Zusammenhängen**.

Open Data 5 Star Modell nach Tim Berners-Lee



Daten im Web



Daten im Web
+ offene Lizenz



Daten im Web
+ nachnutzbar in prop. Format



Daten im Web
+ nachnutzbar in offenem Format



Daten im Web
+ Verwendung von URIs

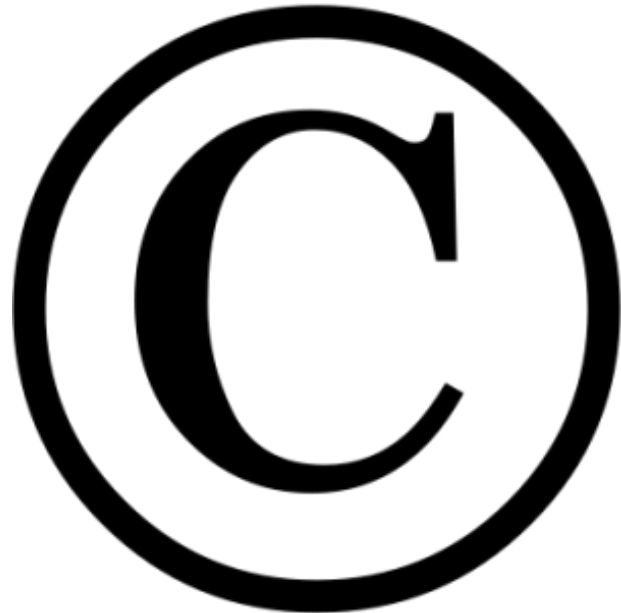


Daten im Web
+ Linked Data

Urheberrecht

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Das Wichtigste in Kürze

- Inhalte & Daten aus Kulturerbeeinrichtungen können (zeitl. beschränkt) **urheberrechtlich geschützt** sein.
- Entweder als **Werk** (Kreativität) oder als **Leistung** (Investition)
- Ihre weitere Nutzungsmöglichkeit (Verbreitung, Bearbeitung etc.) hängt dann grundsätzlich von der Zustimmung des Inhabers der Rechte (nicht notwendig Urhebers) ab.
- In Europa gibt es kein **Fair Use**, und die abschließenden Schrankenregelungen lassen auch in der Neufassung seit März 2018 viele Vermittlungshandlungen von Kulturerbeeinrichtungen (z.B. die visualisierende Katalogisierung in einer Online-Datenbank) nicht zu.

Werkschutz gem. § 2 UrhG (z.B. Text, Fotos)

Entsteht automatisch mit der Schaffung des Werkes.

Nicht geschützt: **Fakten, Rohdaten**

=> strukturelle & administrative Erschließungsdaten sind nicht geschützt!

Ggfs. können beschreibende **Metadaten** einzeln als (Text-) Werk geschützt sein.

Eine kreative Sammlung von Daten (Gedichttitelliste) kann als **Datenbankwerk** geschützt sein!

Leistungsschutz z.B.:

Wissenschaftliche Ausgaben gem. § 70 UrhG

Einfache Lichtbilder gem. § 72 UrhG

Datenbankherstellerrecht gem. §§ 87a ff. UrhG

Leistungsschutzrechte können auch dann entstehen, wenn das aufgenommene (z.B. fotografierte) oder eingespielte Werk an sich bereits gemeinfrei ist!

Neue Rechte bei reprofotografischer Digitalisierung?!



Schöpfungshöhe

Lichtbildwerk
kontextualisieren-
des gestalterisches
Intellekt

WERKSQUALITÄT
URheberRECHT ERLISCHT
70 JAHRE NACH TOD
DES URHEBERS

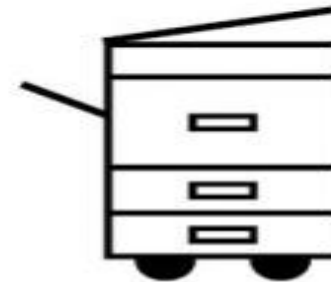
§2 Abs. 1 UrhG



Lichtbild
reproduzierendes
Intellekt

KEINE WERKSQUALITÄT
ABER PERSÖNLICHE LEISTUNG
URheberRECHT ERLISCHT
50 JAHRE NACH HERSTELLUNG
(UNVERÖFF.) ODER
ERSTVERÖFFENTLICHUNG

§72 Abs. 3 UrhG



Technische Fotos
kein Intellekt

KEINE
PERSÖNLICHE LEISTUNG
DURCH DIE REPRODUKTION
ENTSTEHT KEIN ANSPRUCH
AUF URHEBERRECHT

Körperliche Vorlage (z.B. Buch)
urheberrechtlich geschützt?

Ja



Zustimmung der/des Rechteinhaber(s)
grds. schon zur Digitalisierung bzw.
Sammlung nötig, es sei denn, durch
Schrankenbestimmungen privilegiert
oder vergriffener Text gem. VGG

Nein



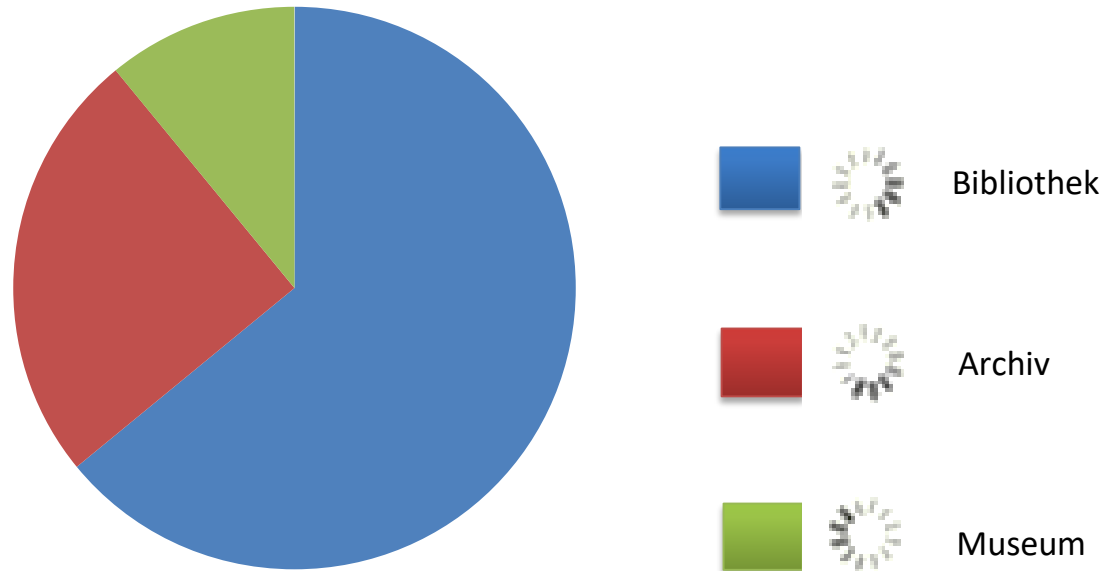
Digitalisierung möglich, soweit
nicht gegen sonstige Rechte
verstoßen wird.
Bei der Digitalisierung können
Rechte entstehen!

Szenario 1: Geschützte Werke



Bild aus 2015 von Lasse Euler geb. Oktober 2008

Innovative digitale Angebote aus & in Kulturerbeeinrichtungen



Die Darstellung ist aufgrund der Bildrechte nicht möglich.



URTEIL

10. Juli 2018 | Ellen Euler

Digitale Bibliotheken müssen Embedding nicht verhindern



Foto: Qalinx, "66", CC BY

Die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst und die Deutsche Digitale Bibliothek streiten darüber, ob Onlineangebote technisch verhindern müssen, dass Bilder von Kunstwerken auf anderen Seiten eingebettet werden können. Ein Gericht sagt: Das wäre zu viel verlangt.

DRUCKEN 

PDF 

TRANSLATE 

Mehr zu:

AGB + Verträge

Fotos + Grafiken

Kunst

Museen + Archive

Politik + Recht

Bibliotheken

Deutsche Digitale
Bibliothek

Embedding

Verwertungsgesellschaften

VG Bild-Kunst

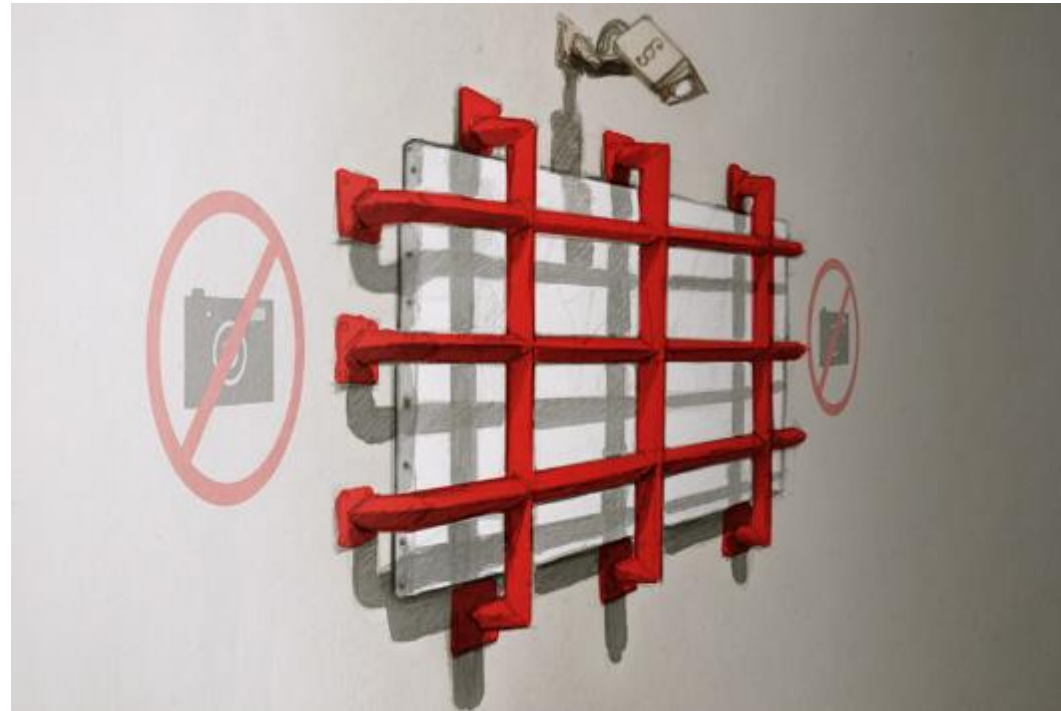
Digitale Bibliotheken müssen Embedding nicht verhindern, Onlinepublikation bei Irights Info vom 10.07.2018: <https://irights.info/artikel/deutsche-digitale-bibliothek-vg-bildkunst-embedding-kg-berlin/29135>, Volltext als pdf: <https://doi.org/10.17176/20180718-145839-0>
Lizenz: CC BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Aufruf an die Urheber: Gebt endlich die Bilder frei!

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Mit freundlicher Genehmigung von
Carsten Gude www.carstengude.de
für das Martha Museum 2017

Szenario 2: Gemeinfreie Werke



Gemälde von Ceasar Willich, Richard Wagner Porträt,
Standort Reiss-Engelhorn-Museum Mannheim

Fotografie versus Reprografie

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Fotografieverbote in Museen für alte Meister

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

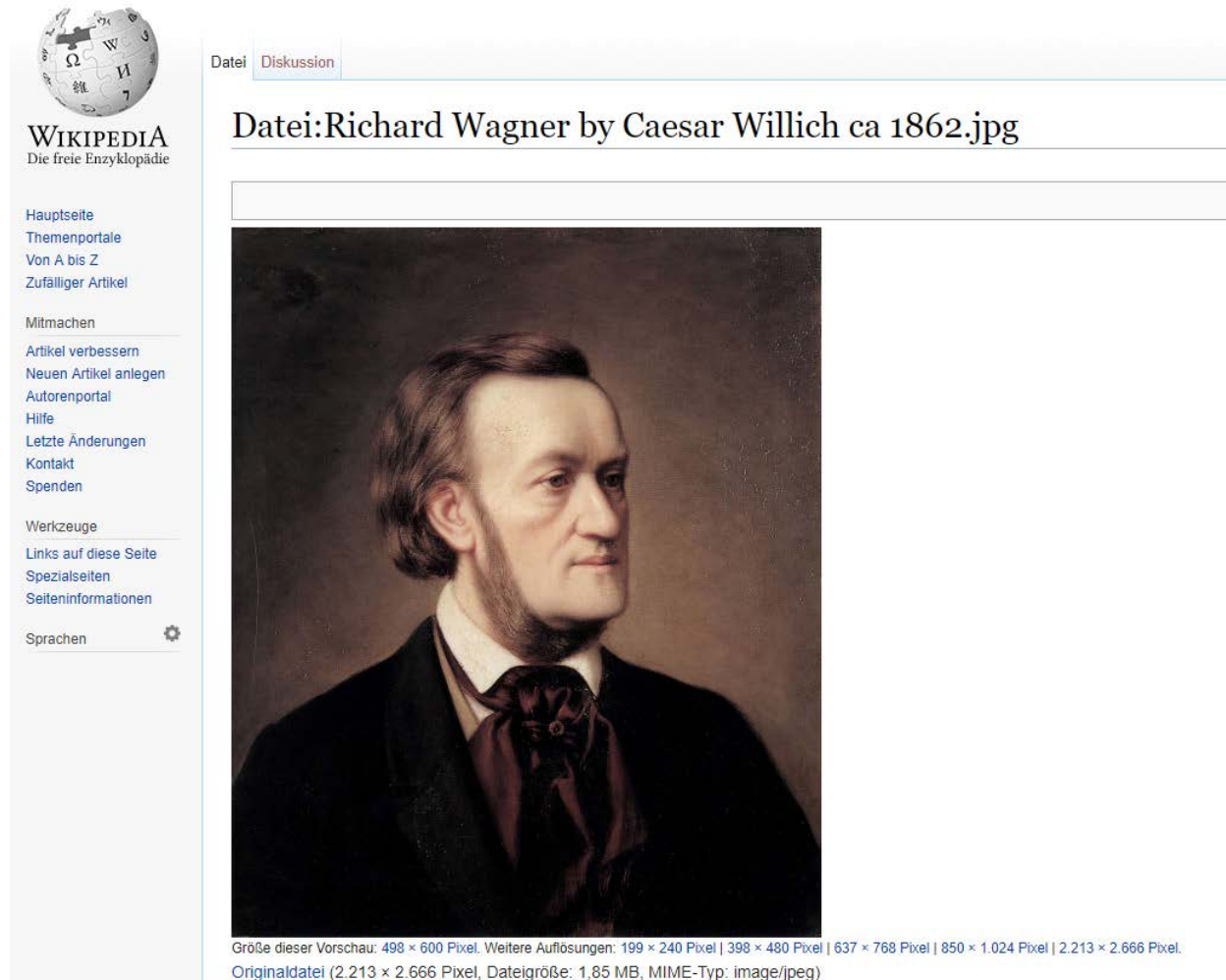


sphericon @sphericon · 4 Jan.
HAR HAR HAR ... ich scheiß auf euer Fotoverbot im Reis-Engelhorn-Mannheim,
nehmt DAS!



← 2 ↻ 3 ❤ 11 📊

Wir entscheiden!



The screenshot shows a Wikipedia file page. On the left is the Wikipedia navigation sidebar with the logo and various links. The main content area has a title bar with 'Datei' and 'Diskussion' tabs. Below the title bar is the file name 'Datei:Richard Wagner by Caesar Willich ca 1862.jpg'. A large portrait of Richard Wagner is displayed in the center. Below the image is a technical caption: 'Größe dieser Vorschau: 498 × 600 Pixel. Weitere Auflösungen: 199 × 240 Pixel | 398 × 480 Pixel | 637 × 768 Pixel | 850 × 1.024 Pixel | 2.213 × 2.666 Pixel. Originaldatei (2.213 × 2.666 Pixel, Dateigröße: 1,85 MB, MIME-Typ: image/jpeg)'. The 'Datei' tab is active, and the 'Diskussion' tab is visible but inactive.

WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie


Hauptseite
Themenportale
Von A bis Z
Zufälliger Artikel

Mitmachen

Artikel verbessern
Neuen Artikel anlegen
Autorenportal
Hilfe
Letzte Änderungen
Kontakt
Spenden


Werkzeuge

Links auf diese Seite
Spezialseiten
Seiteninformationen

Sprachen 

Datei **Diskussion**

Datei:Richard Wagner by Caesar Willich ca 1862.jpg



Größe dieser Vorschau: 498 × 600 Pixel. Weitere Auflösungen: 199 × 240 Pixel | 398 × 480 Pixel | 637 × 768 Pixel | 850 × 1.024 Pixel | 2.213 × 2.666 Pixel.
Originaldatei (2.213 × 2.666 Pixel, Dateigröße: 1,85 MB, MIME-Typ: image/jpeg)

Wir entscheiden!

WARNHINWEIS aus aktuellem Anlass:

Das vorliegende Gemälde ist in Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 100 oder weniger Jahren nach dem Tod des Urhebers gemeinfrei. Nach offizieller Ansicht der Wikimedia Foundation sind originalgetreue Reproduktionen zweidimensionaler gemeinfreier Werke nicht urheberrechtlich geschützt. Diese fotografische Reproduktion wird daher auch als **gemeinfrei in den Vereinigten Staaten angesehen. Die Weiterverwendung dieses Inhalts kann in anderen Rechtssystemen verboten oder nur eingeschränkt erlaubt sein. Siehe [Reuse of PD-Art photographs](#).**

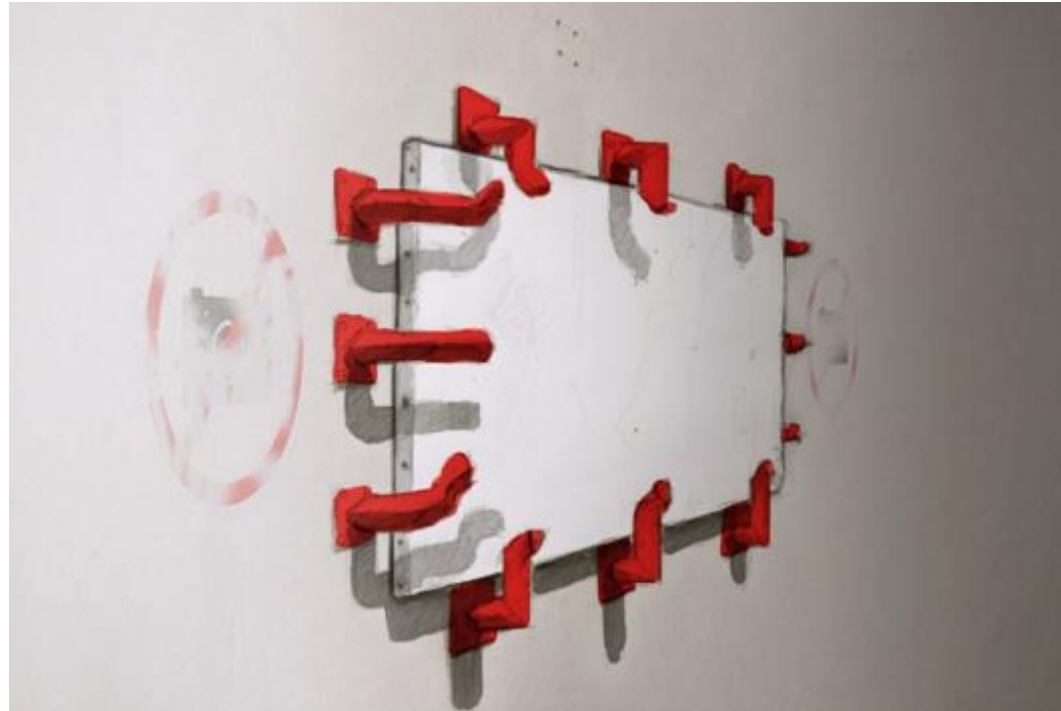
Gegen die Verwendung auf Wikipedia und Commons haben sich die [Reiss-Engelhorn-Museen](#), Mannheim, mit ihrer in der ersten Instanz beim Landgericht Berlin erfolgreichen Klage gewandt. Da die Wikimedia Foundation der festen Überzeugung ist, im Recht zu sein, wird sie gegen das Urteil in Berufung gehen. Die Reiss-Engelhorn-Museen könnten auch gegen andere Nachnutzer dieses Bildes vorgehen. Bei der Nutzung dieses Bildes auch außerhalb Commons ist daher Vorsicht geboten.

Hinweis: Es existiert eine [andere fotografische Version](#) des vorliegenden Gemäldes. Diese Version ist nicht Gegenstand der Klage des Reiss-Engelhorn-Museums.

Aufruf an die Museen: Gebt endlich die Bilder frei Teil2!

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Mit freundlicher Genehmigung von
Carsten Gude www.carstengude.de
für das Martha Museum 2017

Kulturerbeinrichtungen können digitale Wissensallmende bereichern

§ 32 Abs. 2 UrhG

„Der Urheber kann [aber] unentgeltlich ein einfaches Nutzungsrecht für jedermann einräumen.“



Best Practice Beispiele für Museen & Open Access / Open Data



Statens Museum for Kunst
National Gallery of Denmark



RIJKS MUSEUM



https://docs.google.com/document/d/15U_Z5oWCUM_OWQ9HKLvLMIkcMoCN68FLVl9OKJQ8yY/edit



Linda Spurdle @LSpurdle · 16. Aug.

Honoured to feature on @Europeanaeu Pro talking about @BM_AG's decision to make images of its out-of-copyright collections freely available under a Creative Commons CC0 licence, especially as I found it so helpful in my own research on the subject! pro.europeana.eu/post/museums-i...

Tweet übersetzen



1

23

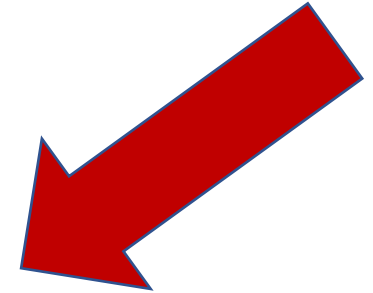
75



The positive aspects of opening up collections

The positive elements for the open access policy as set out included:

- Meets legal requirements of the Re-use of Public Sector Information Regulations 2015
- In line with international and national practice
- In line with BMT's charitable objects
- Allows for commercial exploitation of high-resolution images
- Allows academics and researchers to use BMT images for research and publication at no cost
- Allows BMT to provide public access to the collection (digitally) during a period of closure for Birmingham Museum & Art Gallery.
- Allows key partners, e.g. Wikipedia, to use BMT images, which they cannot at present
- Increases public and commercial awareness of BMT's digital assets
- Clear and simple to understand (BMT currently releases images on a range of different licence arrangements which is confusing and difficult to manage)
- Allows BMT to maintain the income we receive from print on demand services and commercial use of high-resolution images
- Addresses criticisms by the academic community of current paid-for licences to use images for research and academic purposes



Agenda

1**Wovon sprechen wir ? –
Begriffsdefinitionen & Grundlagen****2****Voraussetzung von OA/OD:
Offene Lizenzen & Schnittstellen****3****Wie umsetzen? –
Ausgangssituation & Übung**

Status Quo der Digitalisierung in Deutschland



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

GOEDOC – Dokumenten- und Publikationsserver der
Georg-August-Universität Göttingen

2018

Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland

–
Eine Analyse und Handlungsvorschläge des DARIAH-DE Stakeholdergremiums
“Wissenschaftliche Sammlungen”

Lisa Klaffki¹ Stefan Schmunk² Thomas Stäcker³

¹Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

²Hochschule Darmstadt

- Die in den vergangenen Jahren ausschließliche Fokussierung auf Retrodigitalisierung, also **die Erstellung von digitalen Repräsentationen von analogem Material, wird in Zukunft bei weitem nicht mehr ausreichen**, um Potenziale in den Geistes- und Kulturwissenschaften auch nur annähernd zu wecken und zugleich neue Nutzungsmöglichkeiten und Aufgaben von Gedächtniseinrichtungen zu finden.
- Bei Entstehung, Bewahrung und Bereitstellung von digitalem kulturellen Erbe ist darauf zu achten, dass dieses nicht nur mit dem Zweck der Präsentation passiert, sondern sich der Fokus von der Erstellung von Digitalisaten bzw. Retrodigitalisaten hin zur **Erstellung von maschinenlesbaren und verarbeitbaren Informationen**, ggf. mit Normdaten angereichert, verschiebt.

Recap: Open GLAM

Minimalanforderung

- Umfassende Erschließung mittels Metadaten gemäß internationaler Standards (RDA)
- Erstellung von digitalen Repräsentationen
- Erstellung von prozessierbaren Daten
- Anreicherung der Daten mit Normdaten, strukturierten Klassifikationen und Annotationen

Optimalanforderung

- Persistente und eindeutige Referenzierbarkeit mittels Ids
- Maschinenlesbarkeit und Proesszierbarkeit über standardisierte Schnittstellen
- **Angabe von eindeutigen Lizenz- und Nutzungsangaben und Bereitstellung wo möglich als Open Data bzw. im Open Access**
- Dokumentation der Digitalisierungsklassen

Gemeinsamkeiten aller Lizenzmodelle

- Standardisierte Rechtstexte
- AGB
- Bauen auf dem UrhR auf
- Ermöglichen im Vorhinein eine Vielzahl von Nutzungen
(**mind. Nutzung für eigene Zwecke, Vervielfältigung und öffentl. Zugänglichmachung**)

Die bisherige bilaterale & auf den Einzelfall bezogene Einigung wird durch eine standardisierte Erlaubnis abgelöst



Public Domain via Pixabay

Übersicht Lizenzmodelle

- Open Source Lizenzen
- Sonstige Software Lizenzen
- Open Content Lizenzen
- Sonstige Lizenzen zur freien Nutzung von Immaterialgütern
- Entwicklerlizenzvereinbarungen

Für Ergebnisse der Digitalisierung relevante Lizenzmodelle



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

- Open Content Lizenzen
- Sonstige Lizenzen zur freien Nutzung von Immaterialgütern
(Datenbanken und Datenbankwerke)

In Deutschland dominierend



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Für **Werke**

UND (seit 2014) für **Datenbanken**



<https://creativecommons.org/licenses/>

In Deutschland dominierend

Speziell für **Datenbanken ODC**



<http://opendatacommons.org/licenses/>

Speziell für (Text-) **Werke DPPL**



<https://www.hbz-nrw.de/produkte/open-access/lizenzen/dppl>

Creative Commons



BY (Attribution): The author has to be attributed and the license linked



SA (Share alike): Derivatives have to be licensed likewise

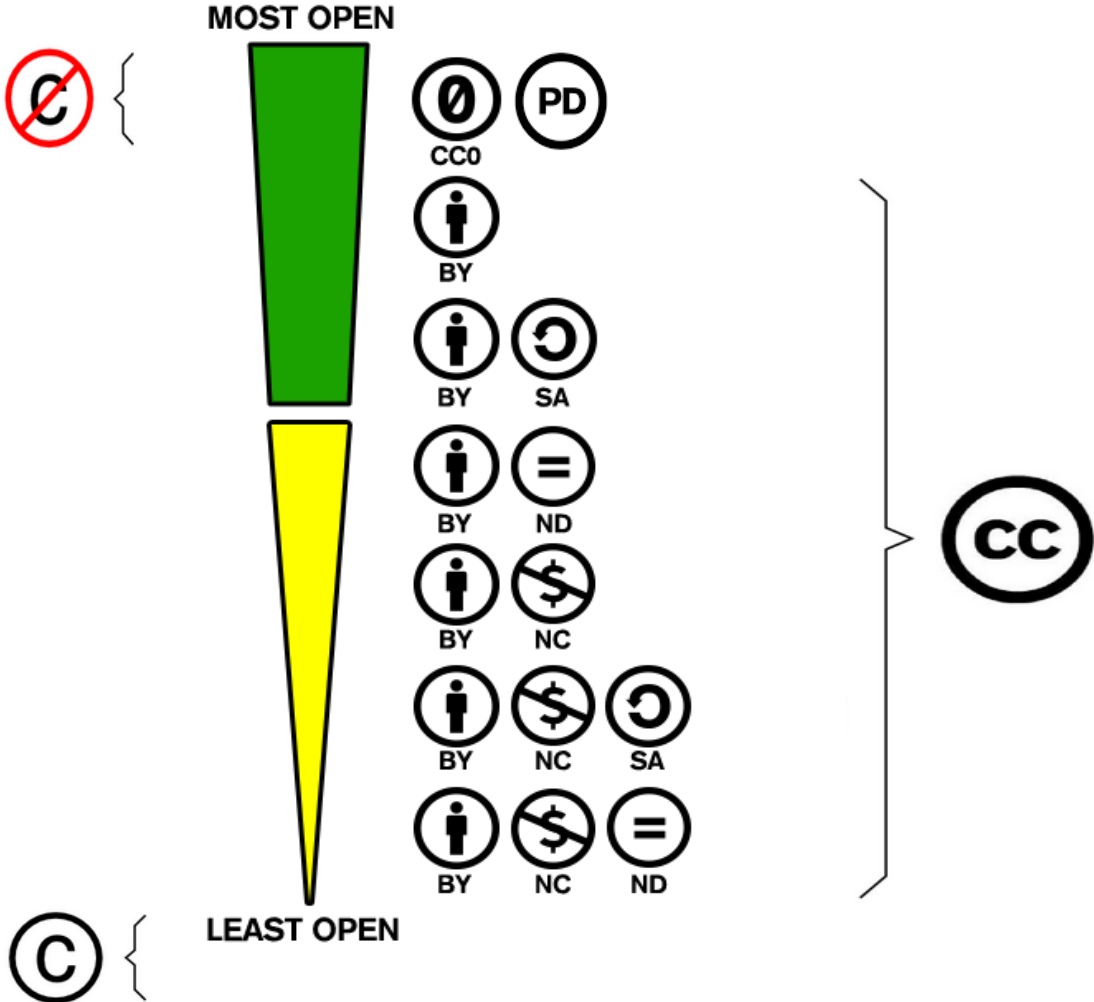


NC (Non commercial): Only noncommercial uses are allowed



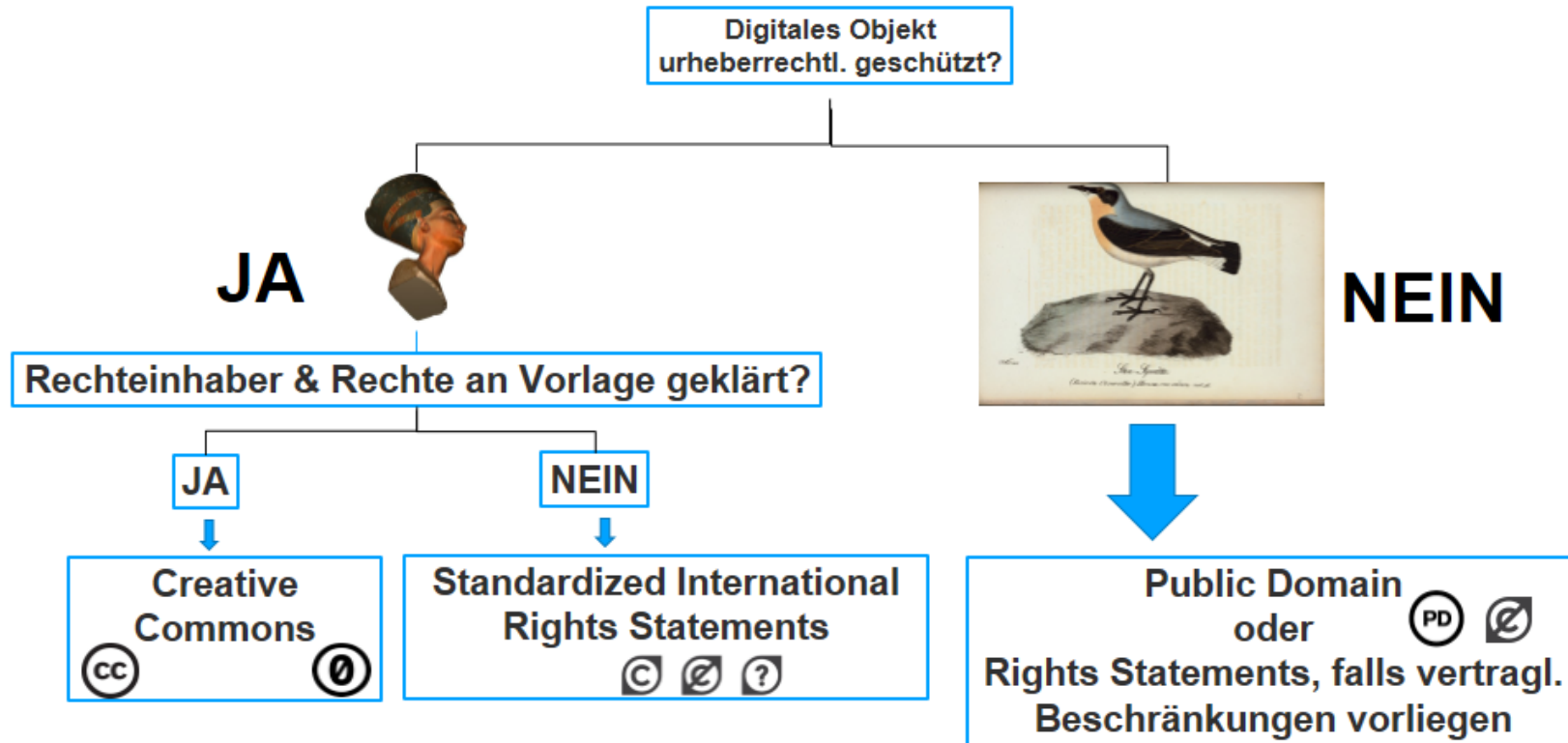
ND (Non Derivative): Derivatives are not allowed

Creative Commons



Eindeutige Aussagen zum Rechtsstatus mit **FH;P** Creative Commons & Rights Statements

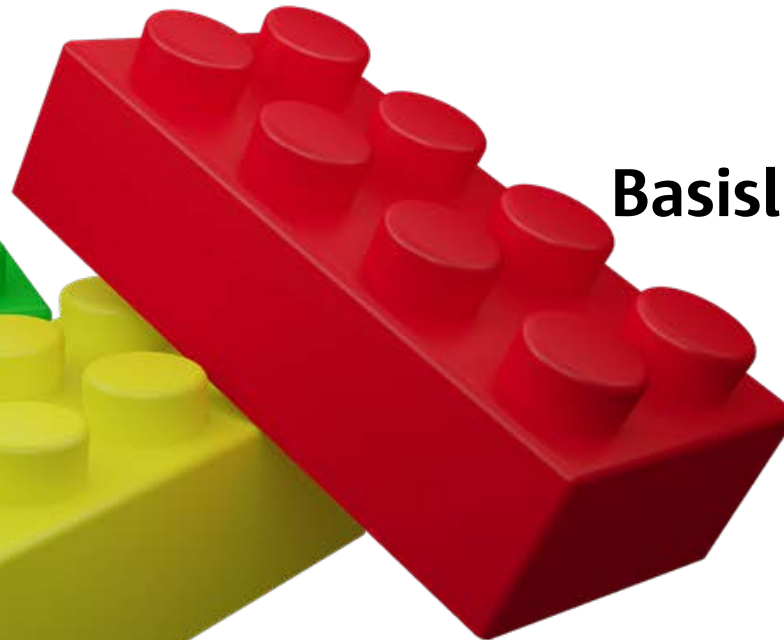
Ausgangsfrage:



Freie DPPL

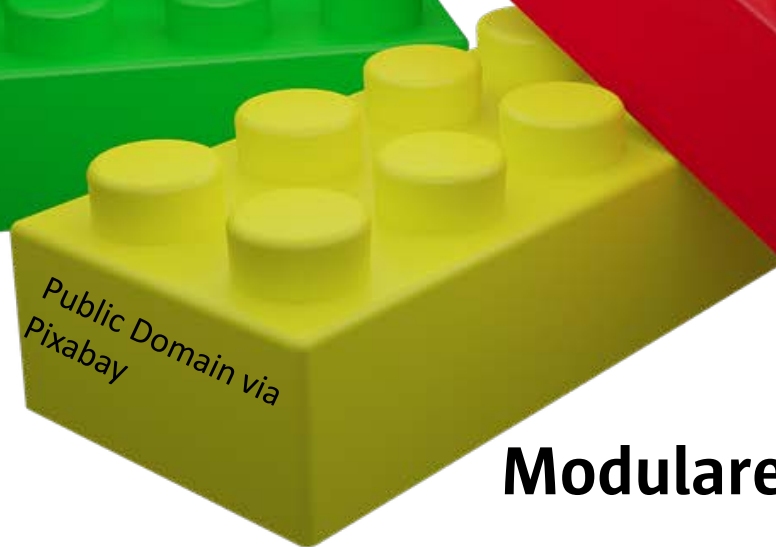


Basislizenzmodul



Public Domain via
Pixabay

Modulare DPPL



Die Lizenz bezieht sich nur auf digitale Nutzungen. Die Rechte für die Nutzung in Druckform oder auf Trägermedien verbleiben beim Autor. **Dadurch soll zum einen die elektronische Verbreitung gefördert werden, zum anderen besteht für den Rechtsinhaber die Möglichkeit, die Rechte zum körperlichen Vertrieb von Werkexemplaren einem Dritten, etwa einem Verlag, einzuräumen!**

ODC by – ODC OdbL - PDDL

FH;P

Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences



Public Domain via Pixabay

Open Access & Open Data durch freie Lizenzierung:

- Rechte prüfen / klären
- Lizenz aussuchen
- Lizenzhinweis anbringen
- Objekte / & Daten online zur Verfügung stellen

Lizenz Empfehlung

Creative Commons



Vorteile:

- internationaler Standard
- maschinenlesbares Lizenzmodell

Für Metadaten: CCo



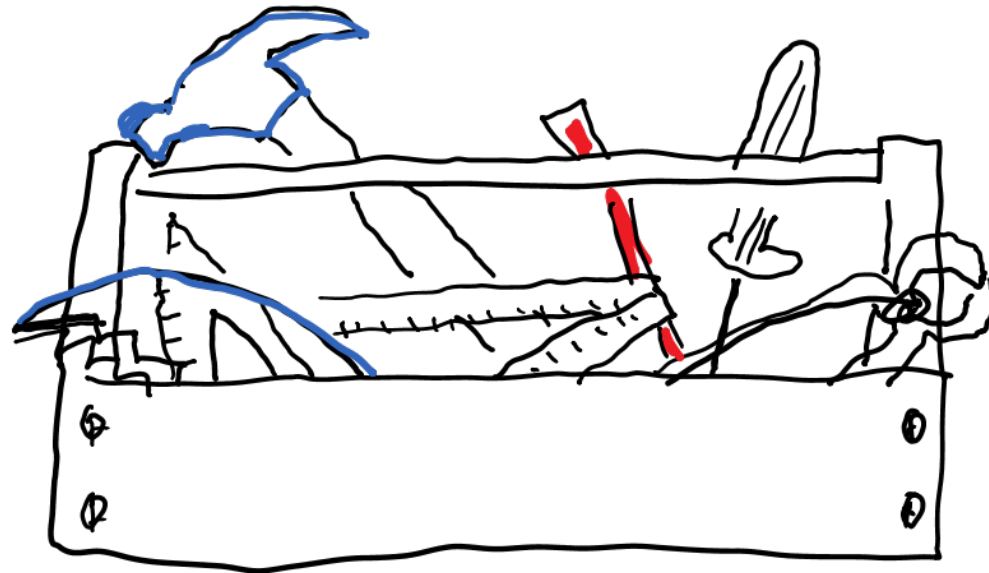
Für Inhalte: CCo für Digitalisate gemeinfreier 3D Inhalte (einschl. Gemälde),
die nach aktueller Rspr. gem. §72 UrhG geschützt sind
CC BY oder CC BY-SA für Publikationen, Grafiken etc.



Für Digitalisate gemeinfreier 2D Inhalte (z.B. Bücher, Fotos, Karten etc.), die nicht geschützt sind: PD Mark , denn: *Gemeinfreies muss auch digital gemeinfrei bleiben!*



Freie Inhalte



.....sind wie Werkzeuge in einem Werkzeugkasten & können für alle möglichen Zwecke benutzt werden.

CC BY
Ellen

Zusammenfassung

- Museen, die proaktiv den digitalen Wandel gestalten, haben strategische Vorteile.
- Um Inhalte und Daten nutzbar zu machen, müssen einerseits technische Lösungen (standardisierte Formate, Vokabulare, Normdaten, Ids, offene Schnittstellen etc.) geschaffen werden und die Daten gemäß den Anforderungen der Community an Qualität und Nutzbarkeit erfüllt werden, andererseits müssen rechtliche Lösungen für die offene Bereitstellung gefunden werden (Lizenzierung).
- Lizenzmodelle gibt es viele. Einzig die ganz freien Lizenzvarianten (CCo, CC BY, CC BY-SA) erfüllen die Voraussetzungen von OA & OD.

#mustread



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

- E. Euler im Erscheinen: Rechtsklarheit für (Bilder-) User: Creative Commons Lizenzen & International Rights Statements, in: DNB-Themenheft zu Lizenzangaben und Rechtedokumentation in der Praxis 2018
- E. Euler im Erscheinen: Open Access, Open Data und Open Science als wesentliche Pfeiler einer (nachhaltig) erfolgreichen digitalen Transformation der Kulturerbeinrichtungen und des Kulturbetriebes in: Herrmann, C. und Pöllmann, L. (Hrsg.): Digitaler Kulturbetrieb, DeGruyter 2018
- H. Hahn. 2016. Handreichung: Kooperativ in die digitale Zeit – wie öffentliche Kulturinstitutionen Cultural Commons fördern, Link: goo.gl/Z9g03M
- E. Kapsalis. 2016. The Impact of Open Access on Galleries, Libraries, Museums, & Archives. Copyright Cortex, Link: <https://copyrightcortex.org/research/the-impact-of-open-access-on-galleries-libraries-museums-archives>
- L. Klaffki, S. Schmunck, T. Stäcker. 2018. Stand der Kulturgutdigitalisierung in Deutschland: Eine Analyse und Handlungsvorschläge des DARIAH-DE Stakeholdergremiums “Wissenschaftliche Sammlungen”, Georg-August-Universität 2018, DARIAH-DE Working Paper 26. Link: <http://webdoc.sub.gwdg.de/pub/mon/dariah-de/dwp-2018-26.pdf>
- A. Wallace, R. Deazley (Hrsg.). 2016. Display At Your Own Risk: An experimental exhibition of digital cultural heritage. Link: <https://displayatyourownrisk.org/wp-content/uploads/2016/04/Display-At-Your-Own-Risk-Publication.pdf>

Fragen? Fragen!



Fachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Prof. Dr. jur. Ellen Euler, LL.M.

Professur für Open Access / Open Data

- Bibliothekswissenschaft -

Fachhochschule Potsdam | University of Applied Sciences

Kiepenheuerallee 5

14469 Potsdam

Telefon +49 331 580-1529

ellen.euler@fh-potsdam.de oder  @elleneuler

Der Foliensatz wird unter CC0 (<https://creativecommons.org/share-your-work/public-domain/cc0/>) bereitgestellt. Das gilt nicht für einzelne Abbildungen, bei denen die Rechte jeweils zu klären, bzw. benannt sind. Ich freue mich über Feedback bzw. Attributierung!

DOI: 10.5281/zenodo.1403201